





Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Kris24“ vom 29. August 2020 16:07

Zitat von CDL

Gestern war ich zur Kontrolle beim Pulmologen. Musste das letzte halbe Jahr Buch führen, über jede Veränderung der Atmung. Meine Aufzeichnungen zu meinem "Weihnachtsinfekt" hat er äußerst interessiert gelesen, fand es sehr bedauerlich, dass damals noch keiner hierzulande über Corona nachdachte, so dass ich damals nicht getestet wurde. Er meinte, ich dürfe getrost davon ausgehen, dass ich damals mit Corona infiziert gewesen sei, die Symptome und der Infektions- und Heilungsverlauf seien wirklich absolut typisch nach allem, was man inzwischen weiß.  Irgendwie ja ganz praktisch, wenn man den Mist schon hatte, ehe man wusste, dass man es hatte und sich extrem ängstigen musste.  Allerdings dürfte nicht nur ich selbst, sondern auch die damals ebenso schwer und abrupt erkrankte Kollegin, sowie die vielen SuS und KuK, die im Nachgang unseres Frankreichausflugs en masse erkrankt waren an der Schule (da war mal eine Woche lang u.a. das halbe Kollegium krank), wohl leider ordentlich etwas zur Virusverbreitung beigetragen haben mangels AHA-Regeln und Quarantäne im Dezember/Januar.  (Ehrlich, ich hab nicht absichtlich rüber in die Schweiz gehustet!!! )

Danke für deine Info. Ich überlege ja seit April auch (und habe es hier auch mal geschrieben) , ob meine extrem seltsame und schwere Erkältung (in drei Wochen im Januar habe ich dreimal 2 - 3 Tage in der Schule gefehlt, was ich sonst nie tue, aber es ging nicht anders, hatte stundenlang extrem trockenen Husten, in zwei Nächten schwere Atemnot, in der einen dachte ich, ich würde ersticken, konnte noch nicht einmal telefonieren, hatte starke Halsschmerzen und die Ärztin meinte, es sehe irgendwie anders aus und war bis in die Osterferien hinein erschöpft. Bekam nichts auf die Reihe. Es begann bei mir leicht um Sylvester und wurde erst nach einer Woche so stark, dass ich den Schulbeginn verpasste. All das passt.) Aber wenn ich es ansprach, hieß es immer, das kann nicht sein. Daher freue ich mich über deine Information hier. Ich habe oft erzählt, wäre ich im März statt im Januar erkrankt, hätte niemand Zweifel.

Meine (zweite) Schwester sowie meine Schüler waren Mitte Dezember auch in Straßburg bzw. Umgebung. Das würde auch passen mit der Inkubationszeit. Ob ich einen Kollegen mit dem ich Ende der Weihnachtsferien zusammen war, angesteckt habe (auch er war zum ersten Mal zwei Wochen krank geschrieben und wundert sich noch heute darüber), wäre vom zeitlichen Ablauf möglich, ich hoffe aber nicht. Superspreader war ich (vermutlich) nicht.

Vermutlich werden wir es nie wissen, unsere evtl. vorhandenen Antikörper sind vermutlich Vergangenheit und inzwischen haben sich definitiv mindestens 3 Personen ein zweites Mal

infiziert. Deshalb wäre es für mich interessant, beruhigend (ich hatte damals Angst, weil ich nicht wusste was los war), aber ich wäre immer noch vorsichtig. Noch einmal so erkranken oder gar ärger, möchte ich nicht. Es war definitiv heftig, auch wenn es als schwacher Verlauf gelten würde (war ja nicht im Krankenhaus).